

# Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **31 (1944)**

Heft 15

PDF erstellt am: **26.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schulwandbilder nach vollzogener Auswahl bedürftigen Schulen verschiedener Kantone als Dr. Hans Dommann-Spende zukommen zu lassen.

## Sektion „Luzernerbiet“ des VKLS.

### Voranzeige.

Am 14. Dezember, nachmittags 14 Uhr, versammeln wir uns im Hotel „Union“ Luzern zur vorgesehenen Winterzusammenkunft. Wir werden ein Referat von Hochw. Herrn Dr. Rössli, Subregens, Priesterseminar Luzern, anhören. Es ist auch eine Adventsfeier vorgesehen. Wir bitten die verehrten Mitglieder und übrige Interessentinnen, sich das Datum zu merken und unsere Versammlung mit ihrem Besuche zu beehren.

## Beratungsstelle für Welschlandadressen.

Wir werden von zuständiger Seite darauf aufmerksam gemacht, dass diese Institution (siehe Nr. 13 der „Sch. Sch.“) ihre Tätigkeit nur auf das Gebiet der Stadt Luzern beschränkt. In diesem Sinne ist fragliche Mitteilung in betr. Nr. zu ergänzen.

## Schulfunksendungen im Dezember 1944

5. Dezember. Pestalozzi und Zar Alexander begegneten sich bekanntlich in Basel anlässlich der Audienz einer Delegation von Yverdon mit dem russischen Kaiser. Dabei trug Pestalozzi dem Zaren seine Gedanken über die Erziehung vor. Adolf Haller, Turgi, der bekannte Jugendschriftsteller und Pestalozziforscher, hat dieses Ereignis in ein Hörspiel gefasst, um damit der Schweizerjugend eine der erhebensten Episoden aus dem Leben des „Heiri Wunderli von Torliken“ zu schildern.

6. Dezember. Von ferne sei herzlich gegrüsst, unter diesem Titel werden Schüler unserer vier Sprachgebiete in einer Ringsendung gegenseitig Begrüssungen und Lieder austauschen und damit einander die Verbundenheit im Rahmen der Eidgenossenschaft erlebniskräftig darstellen. Dieses staatsbürgerliche Erlebnis wäre recht vielen Schulen zu wünschen.

11. Dezember. Schalmei, Oboe und Hirtenmusik. Unter diesem Titel wird der Basler Musiklehrer Dr. Ernst Mohr Schalmei und Oboe vorführen und ihre Wirkung in verschiedenen Musikstücken zeigen, wobei die Hirtenmusik ganz besonders hervorgehoben wird.

14. Dezember. Holio diahu. Diese Erzählung von Isabella Kaiser dürfte jedem Lehrer bekannt sein, schildert sie doch die Nidwaldner Schreckenstage und die Heldentat eines Hirtenbübchens in ganz besonders eindringlicher Weise. Ernst Balzli hat diese Dichtung für den Schulfunk in ein Hörspiel umgearbeitet.

19. Dezember. Alltag unter dem Aequator. Dr. Ernst Frei, Zürich, der während längerer Zeit in Java weilte, berichtet von seinen Erlebnissen auf diesem Tropenparadies, das nächstens wieder in den Mittelpunkt der kriegerischen Ereignisse treten dürfte.

22. Dezember. Christgeburtspiel und Weihnachtslieder. Ein weihnachtliches Spiel mit Worten nach alten Texten von Rudolf Grosch wird dargeboten von der Hörspielgruppe des Radio Basel unter Leitung von Werner Hausmann. Die Weihnachtslieder werden gesungen durch die Singklasse von Hans Schaffner, Anwil.

E. Grauwiller.

## Bücher

Eingegangene Bücher vom 1. Oktober bis Mitte November 1944.

(Besprechung bleibt vorbehalten.)

Aus dem Verlag:

Otto Walter A.-G., Olten:

Karl Adam: Das Wesen des Katholizismus.

Waldstatt, Einsiedeln:

Otto Helmut Lienert: Nidelgret.

Jos. Stocker, Luzern:

Erzählungen eines russischen Pilgers (Autor nicht angegeben).

Räber & Co., Luzern:

Hinz und Husstein: Es chlys Wienechtsspiel.

Hess, Basel:

Romano Guardini: Von heiligen Zeichen.

F. W. Faber: Von der Güte.

Kanisiuswerk, Freiburg:

Paul Letter: Der Antichrist Nietzsche.

H. R. Sauerländer & Co., Aarau:

Anna Keller: Ein Winter im blühenden Holderbusch.  
Heinr. Altherr: Ferdi. Eine Geschichte aus der Gegenwart.

Rud. Eger: Die Reisen des Marco Polo.

Olga Meyer: Leuchtendes Ziel.

Fritz Aebli: Mit Schweizern rund um die Erde.

Traugott Vogel: Augentrost und Ehrenpreis.

A. Francke A.-G., Bern:

H. R. Balmer-Aeschi: Uli findet den Rank.

Alice Lüthi: Juhui, mir chaschperle.

Erika Jermelin: Fröschli und ich.

Emil Balmer: D'Glogge vo Walchere.

Ernst Eberhard: Junge Kraft.

B. Schürch-Schmidt: Vom Anneli.

Rascher, Bern:

Dr. Franziska Baumgarten: Demokratie und Charakter.

### Schweizer Spiegel, Zürich:

Manfred Wiese: Rolf, der Segelflieger.

Peter Meyer: Kunst in der Schweiz.

### Artemis, Zürich:

Arthur Frey: Pädagogische Besinnung.

### Gotthard Zürich:

Rich. Richner: Russische Flüchtlinge erzählen.

Martin Schips: Partisanen! Auf zum Sturm!

### Zwingli, Zürich:

Hs. Leuthold: Lebendiger Unterricht.

### Verschiedene Berichte:

Sekundarlehrer-Konferenz der Ostschweiz: Jahrbuch 1944.

Schweiz. Jugendschriftenwerk 1943.

Freiwilliger Arbeitsdienst 1943.

Schweizerwoche-Aufsatzwettbewerb 1944: Der Wald im Dienste unserer Heimat.

### Werkbuch der Bibel.

Werkbuch der Bibel. Zweiter Band: Das Neue Testament von Dr. Edmund Kalt, Prof. am Priesterseminar zu Mainz. Mit 84 Bildern und entspr. Erklärungen. (XVI und 578 S.) Herder & Cie., Freiburg im Breisgau 1943. Leinen.

Der zweite Band des Werkbuches der Bibel, der nun vorliegt, verdient dieselbe Anerkennung wie der erste Band. Er bietet eine vollständige Bibelkunde des ganzen Neuen Testaments, einen ausreichenden Kommentar zu allen Büchern des Neuen Testaments, und er arbeitet immer an den einschlägigen Stellen die biblische Theologie klar und prägnant heraus. Im Einleitungskapitel wird über den Kanon, die Echtheit und Glaubwürdigkeit des Neuen Testaments in sehr zuverlässiger Art gesprochen. Dann folgt eine Darstellung des Lebens Jesu in chronologischer Reihenfolge; die vier Evangelien werden zu einer Synopse verarbeitet. Darauf werden die einzelnen Briefe und endlich die Apokalypse behandelt. — So kurz diese Uebersicht auch ist, so viel bietet das Werk an biblischem, exegetischem und dogmatischem Gehalte. Eine gewaltige Literatur ist mitverarbeitet. Wer sich kurz und zuverlässig über eine neutestamentliche Frage orientieren will, greife zu diesem Buche. Ueberall ist die einschlägige Literatur angegeben, so dass man sich leicht noch weiter orientieren kann. Zuverlässige Register machen das Werk dem Praktiker zugänglich: ein Stellenverzeichnis der Evangelien, ein Sachverzeichnis und ein Bilderverzeichnis zu den Beilagen, die 84 Bilder enthalten, welche uns Niklaus Adler erläutert. So ist in diesem Werke alles geschehen, was es uns brauchbar und wertvoll machen kann.

Für den Religionslehrer ist das ganze Werkbuch der Bibel mit seinen zwei grossen Bänden ausserordentlich

wertvoll; hier findet er zuverlässige Angaben und Erklärungen in alle biblischen Fragen. Aber ebenso wertvoll ist das Werk auch für den Prediger, der alle Perikopen an Hand des Stellenverzeichnisses leicht finden kann. Der Verfasser hat dieses Buch nicht so unmittelbar auf den Bibelunterricht der Schule eingestellt wie etwa Kastner das in seinem Handbuch zur Schulbibel getan hat; Kalt behandelt die ganze Bibel und gibt tiefergehende Erklärungen; er holt weiter aus. Aber gerade darum ist er ja auch für den Unterricht so eminent praktisch, weil er zu solidem Wissen führt und damit den Unterricht sehr vertieft.

Die Ausstattung des Werkes ist ausserordentlich vornehm und solid, so dass man niemals auf den Gedanken kommt, es könnte sich hier um eine Kriegsausgabe handeln. Wir sind über dieses Werk ausserordentlich erfreut und danken Gott, dass der Verfasser seine Arbeit noch vollenden konnte, bevor er starb. Dieses Werk wird neben den vielen andern exegetischen Arbeiten sein schönstes Denkmal bleiben. F. B.

Das Wort zwischen Babel und Pflingstwunder, Sprachliche Weltwanderfahrten kreuz und quer durch Rede und Schrift. Von Alfred Kring. XI, 143 Seiten, Brosch: Fr. 6.—, in Ganzleinen geb. Franken 7.50. Zürich 1941.

In fleissiger Forscherarbeit gewonnene Erkenntnisse werden hier lehrreich vorgelegt, die vor allem den Sprachkundigen interessieren werden. Der Verfasser ist ein „Anwalt der Sprache und ihres weltumspannenden, herzenverbindenden Wesens“. Er führt uns in seinen Wanderfahrten nach China und Indien, in den schwarzen Erdteil und nach Amerika wie auch in die Südsee. Die während neun Jahren in schwerem körperliche Siechtum geleistete Arbeit kann auch als ein Leitfaden für ein Studium auf dem umfassenden Gebiete sprachlicher Geschichte und Sprachforschung betrachtet werden.

Der Schweiz. kathol. akad. Missionsbund Fribourg (SKAMB) liess sein 24. Jahrbuch erscheinen. In gediegener Aufmachung zeugt es von reger Arbeit und tiefem Missionsverständnis. Es ist ganz auf die heutigen Verhältnisse eingestellt und behandelt vor allem das grosse Problem: Krieg und Missionen.

Berufene Geistliche und Laien geben in ihren Artikeln Einblick in den schweren Stand der Missionen. Sie reden vom Einfluss des letzten Weltkrieges auf die Missionstätigkeit, vom neuen Weltkrieg. Sie beleuchten Mission und Heimat in der Jetztzeit und zeigen vor allem auch die Missionsaufgaben der Schweiz in und nach dem Kriege. Berichte über praktische Missionstätigkeit in der Heimat und aus dem Leben verstorbener Schweizer-Missionäre vervollständigen das wertvolle Buch, in dem auch gediegene Bebilderung nicht fehlt.

Wenn auch heute sehr dunkle Schatten auf der Missionsarbeit liegen, so zeigt doch gerade das neue Jahrbuch auch hellste Seiten im Missionsleben auf: Unermüdlicher Eifer der Missionäre und Schwestern, treues Ausharren in schwerster Kriegs-Bedrängnis bedeuten wohl grösste Opfer, aber auch reichsten Gottessegen.

Das Jahrbuch 1944 des SKAMB möge gute Verbreitung finden und neue Bereitschaft zur Mithilfe an der Ausarbeitung des Gottesreiches wecken. Wa.

*Der Verkehrsunterricht in der Schule* von Hans Bucher. Kart. 1.80 Fr. Verlag Räder, Luzern.

Unter den vielen Schriftchen, die diesen Gegenstand behandeln, wird dieses eines der wertvollsten sein. Es schöpft aus einer reichen eigenen Erfahrung und vermittelt dem Lehrer alles, was er den Schülern zu sagen hat, in klaren Darbietungen.

*Die Industrie im Sarganserland*, Dissertation der Handelshochschule St. Gallen von Dr. oec. H. Thalmann. Verlag Leobuchhandlung St. Gallen. Preis Fr. 5.—.

Der Lehrer wird mit Gewinn nach diesem Buche greifen, wenn er Heimatkunde, etwas Wirtschaftskunde oder Geschichte zu erteilen hat. Denn die Arbeit ist ihm in etwa eine Wegleitung, wie er gemäss den von seiner Schule an ihn gestellten Anforderungen auch weitere Gebiete bearbeiten kann. Der Titel der Arbeit verspricht weniger, als deren tatsächlicher Inhalt darstellt. Diese Geschichte der Industrie im Sarganserland durchdringt nämlich mit der Darstellung ihrer Entstehung, Entwicklung und Auswirkung sämtliche einschlägige und verwandte Gebiete. Schon die leicht fassliche und plastische Gestaltung hebt das Werk über die lokale Bedeutung hinaus und vermittelt dem Leser eine Fülle von Anregungen für den Unterricht. Darüber hinaus erfreut die wissenschaftlich exakte, übersichtlich geordnete und erschöpfende Behandlung der Materie, sodass dieses vielleicht nicht allzu bekannte St. Galler Oberland einem praktisch näher tritt und von seiner Abgeschlossenheit sehr viel verliert; ein Landstrich von seltener Eigenart und dennoch organisch eingebaut in die gesamtschweizerische Volkswirtschaft.

Es ist sehr begrüssenswert, wenn sich eine Doktor-dissertation an weitere Kreise wendet und nach Gehalt und Gestalt auch dem Laien etwas bietet. Das handliche Werk sei bestens empfohlen. We.

*Die lustigen Ziptelzwerge*. Eine Zwerggeschichte in Bildern und Versen von Hedy Sutter. Verlag Francke AG., Bern. In Halbleinwand Fr. 5.50.

Mit diesem farbenfrohen Bilderbuch, 16 köstlichen Szenen aus dem Leben der fröhlichen Wiesenzwerge, hat Hedy Sutter unsern Kleinen ein entzückendes Geschenk gemacht. Man muss die freudige Begeisterung der Kinder gesehen haben, wenn sie die drollige Zwergenfamilie bei ihrem kurzweiligen Treiben im Verein mit zahmen und wilden Tierlein begleiten. Da können sie sich kaum sattsehen. — Auch die Verse in leicht flüssiger Sprache, gut geeignet zum Vorlesen, sind den Kindern leicht verständlich. Kleine ABC-Schützen werden sie immer wieder mit Freude lesen. Mögen „die lustigen Ziptelzwerge“ viele Kinder glücklich machen! S. B.

*Dr. Paul Schmid: Schwierige Kinder und Jugendliche*. Verlag Rascher Zürich. Brosch. Fr. 4.80.

Der Verfasser muss ein feiner Menschenkenner und guter Christ sein, denn nur ein solcher kann nach reifen Lebenserfahrungen ein so ausgezeichnetes, grundsätzliches Buch schenken. Hier wird nicht über Faulheit, Nervosität etc. gewettert, sondern nach den Ursachen geforscht und mit einem gesunden Optimismus zu Mitteln geraten, die die Quellen zu verstopfen suchen. Sicher wird das mutige Werklein vielen Eltern helfen, und auch wir Lehrer werden uns mit Vorteil seiner bedienen. J. Sch.

*Dr. Robert Stäger: Das kleine Ameisenbuch*. Verlag Hans Lüthy, Bern. 48 Seiten, mit 9 Abbildungen, geb. Fr. 3.90.

Das Buch ist ein Auszug aus dem grossen Werke des Verfassers. Es führt in das interessante Leben der Ameisen ein und tut dies in derart lebensnaher Weise, dass beim Lesen unwillkürlich auch der Wunsch nach der vollständigen Ausgabe wach wird. J. Sch.

## **Ihre Sämereien**

**für den Schulgarten**

beziehen Sie vorteilhaft von

**A. H. Rinderknecht, Zürich 6**

Gladbachstrasse 6

Verlangen Sie Preisofferte!

## **Zuger Wandtafeln**

Fabrikation neuester Wandtafelssysteme. Beste Schreibflächenverhältnisse. Sorgfältige Lineaturenausführung. Reparatur alter, beschädigter Tafeln jeder Art. Verlangen Sie gefälligst Offerte und Katalog.

**Jos. Kaiser · Zug**

Wandtafel-fabrikation · Tel. 4.01.96